



Schmetterlingsbote

Newsletter des **Caritas-Hospiz Coburg**

Juli/August/September 2019



Inhalt



Thema

Die **Mitarbeiter** und **ehrenamtlichen Hospizbegleiter** stellen sich vor



Aktuelles

Rückblick auf die **Faschingszeit**

Benefizkonzert von Vokalensemble „KlangTotal“

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, gerne möchten wir in dieser Ausgabe von den Menschen berichten, die hier im Hospiz dazu beitragen für unsere Gäste und deren Angehörige, die verbleibende Zeit mit Leben zu füllen. Neben dem Team der hauptamtlichen Mitarbeitenden sind das unsere ehrenamtlich Tätigen.

Wir möchten mit Ihnen die persönlichen Beweggründe teilen, welche jeden Einzelnen unterschiedlich bewogen haben ein Teil des Teams hier im Hospiz zu werden. Seit nunmehr einem Jahr ist das Caritas-Hospiz in Betrieb. Das Team unterstützt, begleitet, pflegt, umsorgt, tröstet, trägt, fördert, bestärkt, ermutigt und sieht den Gästen und deren Angehörigen in dieser besonderen Lebenssituation bei. Neben der Begleitung in den Aktivitäten des Lebens ist es unsere Aufgabe die aus Sicht des Gastes höchste Lebensqualität zu unterstützen, was eine sehr gute Kontrolle der oft quälenden Begleiterscheitungen der Krankheit voraussetzt. In Zusammenarbeit mit all unseren Kooperationspartnern ist dies Kernaufgabe hier im Hospiz. Zu allererst geht es im Hospiz ums Leben, dem Leben vor dem Tod. Hierbei wollen wir Gäste und Angehörige unterstützen und wertschätzenden Anteil haben.

Simone Lahl

- Hospizleitung -

Die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen stellen sich vor

Das Team des Caritas-Hospiz wurde befragt:

1. Warum hast du dich für die Arbeit im Hospiz entschieden?
2. Woraus schöpfst du Kraft für die alltägliche Arbeit?

Viel Spaß beim Kennenlernen des Hospiz-Teams!

Simone Lahl, Hospizleitung



1. Ich fand die Aufgabe eine neue Einrichtung zu konzipieren und ein neues Team zusammen zustellen reizvoll und spannend. Wichtiger war aber der Wunsch Menschen zu unterstützen bei den wirklich wichtigen Fragen im Leben und Sterben.

2. Von meiner Familie, meinen Freunden

und den vielen Menschen, die mich begleiten und die für „Hospiz“ als Haltung stehen, im Besonderen „meinem Team“, dem ich danke, dass sie gemeinsam mit mir das Hospiz mit Leben gefüllt haben.

Monika Wiczorek, stellvertretende Leitung und Altenpflegerin



1. Um die Menschen in ihrer letzten Lebensphase würdevoll zu begleiten und den Angehörigen Halt zu geben.

2. Große Dankbarkeit und Anerkennung von Angehörigen und Gästen. Tolles Team, das immer zusammenhält. Ich sage mir immer: „Das schönste Geschenk ist gemeinsame

Zeit. Denn keiner weiß, wie viel uns davon bleibt.“



Spendenkonto

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Coburg e.V.

IBAN: DE32 7835 0000 0040 8183 53

Sparkasse Coburg-Lichtenfels

Stichwort: Caritas-Hospiz Coburg

Unsere Mitarbeiter und ehrenamtlichen Hospizbegleiter stellen sich vor

Carolin Hartmann, Sozialpädagogin B.A.



1. Ich wollte immer eine Arbeit, die ich mit Herzen mache und hinter der ich 100% stehe. Das habe ich in der Hospizarbeit gefunden. Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten und Ihnen Gutes tun ist für mich eine äußerst wertvolle Aufgabe und lässt mich immer wieder aufs Neue erkennen, was im Leben wirklich wichtig ist.
2. Aus meiner Familie, Dankbarkeit von Gästen und Angehörigen und meinen Reisen um die Welt.

Sabine Schäfer, Verwaltungsfachkraft



1. Würde im Leben und ebenso Würde am Lebensende sind für mich wichtig. Ich arbeite gerne im Hospiz, weil ich hier viel über das Leben kennen lernen kann und es für mich wichtig erachte, mich mit dem Thema Endlich- und Vergänglichkeit auseinanderzusetzen und auch in schwierigen Lebensphasen für andere Menschen da sein kann.
2. Die Bedürfnisse und Wünsche des Gastes und seiner Familie/Angehörigen immer wieder neu zu erfassen und darauf einzugehen. Die Arbeit mit kompetenten und herzlichen Kollegen/Menschen macht einfach Spaß.

Ramona Ernst, Krankenschwester und Lucie, unser Hospizhund



1. Menschen auf ihrer letzten Wegstrecke zu begleiten ist für mich eine wunderbare Aufgabe. Unterstützt werde ich hierbei von meiner Hospiz- und Therapiehündin Lucie. Ihr gelingt es oftmals, ein Lächeln in die Gesichter unserer Gäste zu zaubern und manchmal gerät die Krankheit für kurze Zeit in Vergessenheit.
2. Kraft schöpfe ich aus meiner positiven Lebenseinstellung. Meine Familie, meine Hunde und Spaziergänge in der Natur sind meine Kraftquellen und natürlich meine Kollegen, auf die ich mich jederzeit verlassen kann.



Sandra Buchner, Altenpflegerin



1. Ich möchte die Menschen, die in dieser Lebensphase sind, begleiten. Versuchen ihre Ängste und Sorgen zu nehmen und für Ablenkung und Spaß sorgen. Kleine Herzenswünsche erfüllen. Ein würdevolles Sterben ermöglichen. Würde im Leben und ebenso Würde am Lebensende. Das ist für mich wichtig! Und deswegen habe ich mich für die Arbeit im Hospiz entschieden.
2. Wir sind ein STARKES Team. Wir helfen einander und unterstützen uns gegenseitig. Zuhause gibt mir meine Familie die Kraft.

Michael Roth, Altenpfleger



1. Weil ich hier im Hospiz Zeit für den einzelnen Gast habe und individuell nach Wünschen und Bedürfnissen pflegen kann. Hier habe ich auch die Ruhe, um in Gesprächen mit Gästen und Angehörigen auf deren Ängste und Sorgen einzugehen.
2. Aus unserem sehr gut aufgestelltem und erfahrenem Team, in dem sich jeder auf den anderen verlassen kann und natürlich aus meiner Familie.

Unsere Mitarbeiter und ehrenamtlichen Hospizbegleiter stellen sich vor

Karin Rosemann, Krankenschwester



1. Mit der Arbeit im Caritas-Hospiz erfüllt sich mein beruflicher Lebensraum.
2. Freude in einem gut funktionierenden Team mit viel Idealismus arbeiten zu dürfen und mein Glaube an Gott und die Ewigkeit. „ Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume...“ (Michelangelo)

Simone Hofmann, Altenpflegerin



1. In mir ist mit der Zeit der Wunsch gewachsen, Menschen in der letzten Lebensphase, aber auch deren Angehörige noch intensiver zu begleiten. Ich wollte ganz bedürfnisorientiert, individuell und auch kreativ arbeiten - ganz dicht an dem was die Menschen wollen und brauchen. Dieser Wunsch ist hier in Erfüllung gegangen!
2. Für mich ist es ein Vorteil, dass ich eine Teilzeitstelle habe. So habe ich immer genügend Abstand. Mir bleibt Zeit für mein buntes und prallgefülltes Leben mit meinem Mann, meinen drei Kindern und den zwei Hunden. In dieser Kraftquelle fühle ich mich wohl und gut aufgehoben.

Tina Scheler, Krankenschwester



1. Um Menschen in Würde auf ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten.
2. Aus der Dankbarkeit von vielen Gästen und ihren Angehörigen und aus der guten Zusammenarbeit im Team.

Cindy Rebel, Krankenschwester



1. Weil es mich erfüllt Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten und alle erfüllbaren Wünsche zu ermöglichen. Bei uns ist es möglich umfassend ganzheitlich und individuell zu pflegen und zu betreuen und sich die notwendige Zeit für die Gäste zu nehmen.
2. Der familiäre Rück- und Zusammenhalt, gemeinsame Ausflüge und Hobbys wie Lesen und Backen geben mir die notwendige Kraft für meine tägliche Arbeit.

Petra Hofmann, Krankenschwester



1. Mir ist es sehr wichtig, Menschen in der letzten Lebensphase individuell zu betreuen, für sie da zu sein und ihnen eine lebenswerte Zeit zu ermöglichen.
2. Ich schöpfe meine Kraft aus meiner Familie, Freunden, unserem Team, Dankbarkeit der Gäste und Angehörigen und Spaziergängen in der Natur.

Unsere Mitarbeiter und ehrenamtlichen Hospizbegleiter stellen sich vor

Beate Jahn, Krankenschwester



1. Weil es mir schon immer wichtig war für die Menschen und ihre Bedürfnisse da zu sein. Im Hospiz kann ich dieser Aufgabe voll und ganz nachkommen.
2. Aus der Dankbarkeit unserer Gäste und ihren Angehörigen und aus Spaziergängen und Wanderungen.

Christa Bornitzky, Altenpflegerin



1. Weil für mich Selbstbestimmtheit bis zum Lebensende sehr wichtig ist. Ich möchte unsere Gäste dabei unterstützen und ein Stück ihres Lebens begleiten.
2. Meine Familie gibt mir großen Rückhalt. Ich schöpfe neue Kraft bei ausgedehnten Spaziergängen und beim Sport.

Elfi Mönch, Krankenschwester



1. Das Thema „Sterben“ gehört zum Leben dazu und mir ist ein würdevoller Umgang/Begleitung oder Erfüllung letzter Wünsche eine Herzensangelegenheit.
2. Zum Auftanken verbringe ich Zeit in der freien Natur, treibe Sport und unternehme gerne was mit Freunden oder Kollegen und führe dabei gute Gespräche.

Petra Wachsmuth, Altenpflegerin



1. Weil es meine Berufung ist!
2. Aus meiner Familie und Freunden, aus Spaziergängen und Fahrradtouren in der Natur und den Gesprächen und dem Zusammensein mit meinen Kolleginnen und Kollegen.

Sabine Schwesinger, Krankenschwester



1. Weil ich meinen Beruf als Krankenschwester liebe, aber etwas gesucht habe abseits von Hektik und Stress wie in Krankenhäusern. Durch die Begleitung von Familienangehörigen bis zu deren Tod habe ich gemerkt was für eine erfüllende Tätigkeit dies, bei all der Trauer, sein kann.
2. Durch Aufenthalt in der Natur wie z. B. Gartenarbeit oder Ausflüge mit meinem Pferd. Auch beim Ausmisten kann ich prima Entspannen und Abschalten. Durch gemeinsame Unternehmungen mit Arbeitskolleginnen wie Saunabesuche oder lange Spaziergänge.

Unsere Mitarbeiter und ehrenamtlichen Hospizbegleiter stellen sich vor

Fellah Meyer, Altenpflegerin



1. Es ist eine Herz- und Bauchentscheidung.
2. Aus den Gesprächen mit meinen Kollegen/Team, aus der Familie und Freunden, Spaziergängen in der Natur, Meditation und Pilates.

Michaela Hopf-Wydra, Krankenschwester



1. Es ist eine große Herausforderung, das Leben hinter sich zu lassen. Ich möchte durch meine Arbeit die Gäste in dieser sehr schwierigen letzten Lebensphase individuell begleiten.
2. Die Kraft hole ich mir durch meine Hobbys und meine Familie.

Kirsten Blechschmidt, Krankenschwester und Jako, unser Besuchshund



1. Weil ich für den Sterbenden oder schwerstkranken Menschen Zeit haben möchte, ihn zu pflegen und ihn zu begleiten.
2. Aus der Liebe und Neugier zur Familie hin, schöpfe ich Kraft.



Iris Puff-Knauf, Hauswirtschaftshilfe



1. Das Leben trägt uns - auch dann, wenn wir selbst gerade nicht weiterwissen.
2. Liebe, Mut und Kraft geben mir meine zwei Kinder. Mein Erdenkind und mein Himmelskind.

Corrie Preis, Hauswirtschaftshilfe



1. Ich wollte neue Erfahrungen sammeln und eine unterstützende Kraft auf dem letzten Lebensweg sein. Ich habe es nicht bereut.
2. Den Ausgleich hole ich mir bei meiner Familie und beim Sport.

Sarah Volk, Hauswirtschaftshilfe



1. Um für andere Menschen da zu sein und ihnen einen schönen letzten Weg zu bereiten.
2. Weil ich weiß, dass ich den Gästen immer wieder mit Kleinigkeiten eine große Freude machen kann.

Unsere Mitarbeiter und ehrenamtlichen Hospizbegleiter stellen sich vor

Kornelia Bartsch, Hauswirtschaftshilfe



1. Um mit Menschen zusammenzuarbeiten mit Herz und Verstand.
2. Aus meinem Glauben und wenn ich sehe, was im Hier und Jetzt und unter gegebenen Umständen noch Freude machen kann.

Gudrun Jensch, Musiktherapeutin



1. Mein Wunsch war es schon sehr lange im Hospiz Musiktherapie anzubieten. Weil ich weiß, dass die Musik tröstet, Entspannung ermöglicht und viel Freude bringt.
2. In den Begegnungen mit den Gästen schöpfe ich Kraft. Aus der Musik, aus meinem Glauben und aus der Natur kommt neue Kraft für meine musiktherapeutische Arbeit.

Andrea Schindler, ehrenamtliche Hospizbegleiterin



1. Mich begeistert der Hospizgedanke und die Atmosphäre im Hospiz. Es ist schön, Menschen (Gäste und Angehörige) in dieser Grenzsituation würdevoll und mit größten Respekt zu begleiten, Zeit zu schenken, zuzuhören, mit ihnen zu reden oder zu schweigen, zu weinen oder auch zu lachen.
2. Ich schöpfe Kraft aus der großen und herzlichen Dankbarkeit der Gäste, der Angehörigen und des gesamten Teams.

Christine Posekardt, ehrenamtliche Hospizbegleiterin



1. Der Wunsch, Menschen in ihrer schlimmen Situation zur Seite zu stehen, für sie da zu sein und ihnen Zeit zu schenken! Zum Beispiel sich schweren Gesprächen zu stellen oder auch unbeschwert Zeit zu verbringen, in der ihre Krankheit nicht vorrangig ist. Je nach Wunsch des Gastes auf seine Bedürfnisse eingehen zu können ohne Zeitdruck!
2. Aus meinem christlichen Glauben heraus und aus der Dankbarkeit der Gäste und Angehörigen sowie Arbeitskollegen.

Sabine Binner, ehrenamtliche Hospizbegleiterin



1. Die Phase am Lebensende ist für viele mit Angst und Ungewissheit besetzt. Ich möchte durch meine Begleitung aufmerksam und unaufdringlich, den Betroffenen und Angehörigen, unterstützend helfen und da sein.
2. Durch Zufriedenheit und Versöhnung mit meinem eigenen Leben. Gerne koche und backe ich für meine Kinder und Freunde oder laufe zu jeder Jahreszeit durch die Natur.

Unsere Mitarbeiter und ehrenamtlichen Hospizbegleiter stellen sich vor

Claudia Mertin-Schäffer, ehrenamtliche Hospizbegleiterin



1. Weil uns der Tod das ganze Leben begleitet. Ab und an schaut er um die Ecke. Mir hat er zugezwinkert. Dafür bin ich dankbar und gebe von meinem SEIN etwas ab an die Gäste. Die Arbeit hier ist ein permanenter Austausch mit ALLEN & ALLEM. Manchmal scheint die Zeit inne zu halten, das schafft Raum und unvermittelt Nähe - Gemeinsamkeit. Das kunterbunte Kommen & Gehen, Auf & Ab... so wie das Leben ist.
2. Durch die Gespräche mit den Gästen, den Pflegekräften, allen, die hier ihre Arbeit tun. Die Aufgeschlossenheit aller, das miteinander Lachen und Traurig sein und immer um das Wissen s. o. (Frage 1). Vor allem auch durch die Supervision im Hospizverein.

Gundi Schöllchen, ehrenamtliche Hospizbegleiterin



1. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass jeder Mensch ein Anrecht darauf hat, sein Leben selbstbestimmt und in Würde zu gestalten. Dies gilt auch und ganz besonders für die letzte Lebensphase, in der Vieles alleine nicht mehr bewältigt werden kann. Hier gibt das Hospiz Geborgenheit und Hilfestellungen in vielfältiger Weise. Dazu möchte ich einen kleinen Betrag leisten.
2. Aus der Dankbarkeit der sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen und Freunde für unsere hospizliche Arbeit.

Daniela Rädlein, ehrenamtliche Hospizbegleiterin



1. Ich möchte die Gäste in dieser schwierigen letzten Lebensphase begleiten. Ich möchte Anteil nehmen an ihren Sorgen und Ängsten oder auch mal zur Ablenkung oder zum Späßchen da sein.
2. Durch die guten und ehrlichen Gespräche mit den Gästen lerne ich dankbarer durch das Leben zu gehen. Es ist eine „sinnvolle“ Zeit im Hospiz zu sein.

Regina Freyer, ehrenamtliche Hospizbegleiterin



1. Einfach da zu sein, wo ich gebraucht werde. Zu helfen ohne wenn und aber.
2. Aus einem Lächeln, das mir entgegen gebracht wird oder einem Händedruck.

Marianne Morchel, ehrenamtliche Hospizbegleiterin



1. Um für Menschen am Ende ihres Lebens da zu sein, sie zu begleiten, damit sie nicht alleine sind und noch ein wenig Freude durch Ansprache finden.
2. Aus meinem katholischen Glauben. Die Einbindung in die Familie und guten Freunden, mit denen ich mich jederzeit austauschen und reden kann.



Fasching im Hospiz

Zu Fasching hatten wir das Glück, das Männerballett, die „Seßlacher Männerschwälbchen“, für uns zu gewinnen. Unsere Gäste, deren Angehörige sowie unser Team durften einen lustigen und kraftvollen Auftritt erleben. Fünfzehn Minuten lang schallte Musik durch die Wände unseres Hospizes, es gab viel Gelächter und für ein paar Minuten lang rutschte für unsere Gäste ihre Krankheit in den Hintergrund. Nach vielen „Zugabe“ Rufen gab das Männerballett dann sogar noch eine Extra-Runde. Als Abschluss des gelungenen Auftritts wurden Konfettikanonen geschossen, was den Auftritt wunderbar abrundete. Wir sagen nochmals: **HERZLICHEN DANK!**



Vokalensemble „KlangTotal“ singt zugunsten unseres Hospizes



Am 17.03.2019 um 16 Uhr war es endlich soweit. Trotz regnerischem Wetter statteten über 100 Besucher dem Benefizkonzert von Vokalensemble „KlangTotal“ einen Besuch ab, die zugunsten unseres Caritas-Hospizes mit Leidenschaft sangen.

„KlangTotal“, unter der musikalischen Leitung von Alina Probst aus Coburg, präsentierte in einem 90-minütigem Konzert 17 Lieder, die alle unter dem Motto „Lebenswelten“ standen. „Lebenswelten“ beschreibt alles, was das Leben ausmacht: Sichtbares und Unsichtbares in seiner ganzen Vielfalt und Bedeutung. Von Klassikern wie „Let it be“ von den Beatles bis hin zu moderner Musik wie „Ich lass für dich das Licht an“ von Revolverheld war alles geboten. Die enorme Spendenbereitschaft der Besucher ermöglichte eine Summe von **785 Euro**, die der wertvollen Arbeit im Hospiz zu Gute kommen. Für das Vokalensemble war es bereits der zweite Auftritt in der Kapelle von St. Josef—vor zwei Jahren gaben sie bereits ihr erstes Benefizkonzert für das Coburger Caritas-Hospiz. Hospizleitung Simone Lahl bedankte sich am Ende der Veranstaltung bei allen Gästen für ihr Kommen und betonte dabei, dass das Kostbarste, was Menschen zu verschenken haben, Zeit ist.

DANKE nochmals an das Vokalensemble für ihre wertvolle Zeit!



*Was die Raupe das Ende der Welt
nennt, nennt der Rest der Welt
Schmetterling.*



Impressum

Caritas-Hospiz Coburg
Kükenthalstraße 21
96450 Coburg
09561 / 329250
www.caritas-coburg.de
hospiz@caritas-pflege-coburg.de

Redaktion und Layout:
Carolin Hartmann & Simone Lahl